

„Brennt dein Herz?“

Şoḥba von Sheikh 'ADNĀN KABBĀNĪ, Abgeordneter Sheikh Nāzims, England 1997,
engl. v. Hanā' Horack, dt. v. Hagar Spohr

DIE ŞAḤĀBA, Prophetengefährten, und Muḥammad ﷺ fragten Jibrīl عليه السلام: „Wie wird der Qur'an von der Hand geschrieben, die für dich schreibt?“ Er antwortete ihnen: „Es gibt einen Schleier von Licht, durch den die Worte kommen.“ „Das ist nicht genug, wir möchten mehr wissen, o Jibrīl, zeige es uns.“

„O Muḥammad ﷺ“, sprach er, „mir ist aufgetragen, dir alles zu zeigen, laß mich sehen.“ Jibrīl kam und erzählte ihnen, daß er, Muḥammad ﷺ, den Qur'an schrieb: „Ich sah, wie er geschrieben wurde, und die Worte lösten sich auf, und die Hand, die schrieb, war die Hand Muḥammads ﷺ. O Muḥammad, es kommt von dir zu dir!“

Muḥammad ﷺ ist der Gesandte Allāhs, er bringt die Worte Allāhs, die Wahrheit Allāhs, er ist der Khalif Allāhs. Wie Jibrīl عليه السلام der Bote Muḥammads ﷺ ist, ist Muḥammad der Bote Allāhs.

Liebe Allāh, bedürfe Allāhs, bedürfe Muḥammads ﷺ! Und Allāh der Allmächtige sagt: „Ich fordere niemals die Bestrafung Meiner Diener.“

Muḥammad ﷺ war in der Göttlichen Gegenwart, auf dem Göttlichen Teppich, auf welchem, durch welchen jedes Ding manifestiert wird, und entgegenete: „Oh, Allāh! Wie Du willst! O mein Herr! Wie Du willst!“ Dann prüfte Allāh der Allmächtige ihn, wie er beständig Seine Diener prüft. Er prüfte ihn, wie Er all Seine Propheten prüfte. Muḥammad ﷺ wurde durch seinen Herrn geprüft und sagte beständig: „Wie Du willst, mein Herr!“

In der Schlacht von Uḥud wurde er gesteinigt, bis ihm vier Vorderzähne herausbrachen, und ein Tropfen seines Blutes war gerade dabei, zu Boden zu fallen. Da sprach Allāh der Allmächtige: „O Jibrīl! Fange schnell dieses Tropfen auf, denn wenn er die Erde berührt, wird nichts mehr wachsen, kein Segen wird mehr auf die Erde kom-

men!“ Und Muḥammad ﷺ bat, er betete: „O mein Herr, vergib diesen Leuten und mache sie zu Deinen wahren Gläubigen. O mein Herr, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!“

So verlangte er nicht danach, daß sie bestraft würden; niemals forderte er Strafe für einen von ihnen. Das ist Ḥabīb! Jibrīl konnte dies nicht erreichen – er würde sie mit seinen Schwingen davongefegt haben! Kein anderer Prophet ist wie Muḥammad ﷺ, das Siegel der Propheten, der Weg der Wege, die Tür der Türen. Sogar Nuḥ, einer der größten Propheten, forderte nach eintausend Jahren schließlich und bat am Ende: „O Allāh, ich rufe diese Leute und sie hören nicht, sie sind so schlecht, bestrafe sie, nimm sie hinfort!“

Sogar Ibrāhīm عليه السلام rief nach Bestrafung für seine Gemeinde.

„Nimm deinen Sohn und opfere ihn!“ Dreimal kam dieser Befehl in einem Traum: „Nimm deinen Sohn und schlachte ihn!“

Schlußendlich akzeptierte er, daß dies ein Befehl von Allāh



dem Allmächtigen war, und er ging zu seinem Sohn Ismā'īl عليه السلام und sagte: „O Ismā'īl, mir ist von Allāh dem Allmächtigen befohlen worden, dich zu schlachten, was sagst du?“

Und Ismā'īl عليه السلام sagte: „O mein Vater, was tust du, warum wartest du, Allāh befiehlt, es muß sein!“ Denn nun war er in das Licht des Siegels der Propheten gekleidet, denn dieses Licht war von Ibrāhīm عليه السلام auf ihn übergesprungen; als Ibrāhīm nach Bestrafung rief, da hatte das Licht des Siegels der Propheten ihn verlassen und war zu Ismā'īl عليه السلام gegangen. Aber das Messer schnitt ihn niemals. In Minā ist heute noch ein Felsen, der durch dieses Messer gespalten wurde, aber niemals schnitt es das Genick Ismā'īl's عليه السلام.

„Siehe, o Ibrāhīm! Dein Herz brennt vor Liebe zu deinem Sohn, deine Leber brennt vor Liebe zu deinem Sohn, Rauch steigt empor vom Brand deines Herzens für deinen Sohn, wie, glaubst du, daß Ich, Allāh der Allmächtige, fühle, wenn ich Meine Leute, die Ich liebe und mit Meiner eigenen Hand erschaffen habe, bestrafen soll?! O Ibrāhīm, bitte Mich niemals wieder darum, Meine Leute zu bestrafen!“

Das nächste Mal sagte Ibrāhīm عليه السلام: „O Allāh, bestrafe oder vergib ihnen, wie Du willst, mein Herr.“

Nuḥ عليه السلام war auf seinem Schiff, auf hohen Wellen, die höher und höher stiegen, und er war glücklich, daß jene schlimmen Leute hinfortgefegt wurden. Er war so glücklich, als er hinausblickte und Mütter sah, die versuchten, auf ihre Kinder zu klettern, um sie als Floß zu benutzen, und versuchten zu atmen, aber ertränkt wurden – am Ende wurden alle ertränkt. Und er war so glücklich, bis er seinen eigenen Sohn sah! „O mein Sohn!“ rief er. „Was tust du unter ihnen, komm zu mir, schnell, komm zu

mir!“ Aber sein Sohn weigerte sich zu kommen: „Nein, ich kenne eine hohe Höhle, eine sichere Höhle, ich werde mich dort verstecken.“ Aber auch diese Höhle wurde von Wasser bedeckt. Und da sagte Nuḥ عليه السلام: „O Allāh, du versprachst! Ich bat, bewahre meine Familie in Sicherheit, nimm alle außer meiner Familie, warum tötest du meinen Sohn?“ Und Allāh der Allmächtige sprach: „O Nuḥ, wie verletzt du bist über deinen einen Sohn, wie du empfindest über deinen einen Sohn! Es ist eine Strafe für dich. Danke daran, was Ich fühle, all Meine Leute zu töten, die Ich liebe und die Ich mit eigener Hand erschuf!“

Maulānā Sheikh, *Sultān al-awliyā'*, der Eigner der Zeit, er schaut auf uns wie eine Person, aber es ist nur ein Gesicht, das ist nicht, was er ist. Er ist der Eigner der Zeit, und er trägt das Geheimnis aller Propheten, aller Großsheikhs, aller Ṭarīqas, und das Geheimnis Muḥammads, der Friede sei auf ihm – er ist Khalīf Allāhs, und er trägt alle Menschen mit sich voran in seiner Spiritualität. Niemals wird er um Strafe bitten, keiner der Heiligen, *awliyā'*, bittet jemals um Bestrafung. *Awliyā'* dienen beständig, sie bitten beständig um Vergebung, dies kommt vom Licht Rasūl Allāhs ﷺ. Sogar kleine *awliyā'*, Freunde Allāhs, dieser Zeit werden Sulaimān عليه السلام verschlucken und seine gesamte Umma!

Beschäftige dich niemals mit etwas anderem als dem, was unter deinem Turban ist, schau nicht nach rechts oder links. Schau nicht auf andere Leute wegen Schlechtem! Schau auf jeden in Liebe, liebe alle Murīden, liebe die gesamte Menschheit. Halte nicht unter uns Ausschau nach Wundern der Heiligen, schau in das Grab! *Shāri'a* sagt: Sie müssen bestraft werden. *Awliyā'* sagen: Ihnen wird



Foto Saïd Becker

vergeben werden, sie werden nicht bestraft werden in ihren Gräbern, sie werden die Barmherzigkeit ihres Herrn erhalten – durch die Gebete der Heiligen. Durch die Gebete der Freunde Allāhs verteilt Allāh der Allmächtige Seine Barmherzigkeit auf die gesamte Umma. Bedürfe ihrer also. Bedürfe des Sheikhs, löse dich auf in Sheikh.

Allāh der Allmächtige sagt: „Ich bin *qarīb* – Ich bin nahe.“

Abū Bisṭāmī sagte: „Allāh, du forderst uns auf, im Gleichgewicht zu sein – gleiche Du Selber aus. Du forderst uns auf, den Höllen zu entkommen – durchquere die Höllen zuerst Du Selbst. O Allāh, mein Königtum ist größer als Dein Königtum!“

Da lachte Allāh. Denn Abū Bisṭāmī sagte: „Von Dir kommt alles Gute und Böse. Damit wir ins Gleichgewicht kommen, mußst Du ausgleichen! Die Brücke über die Höllen ist feiner als ein Haar, und die Höllen sind so gewaltig, wir können sie nicht überqueren, aber wir sind Dein Schatten – so überquere Du sie erst, und wir müssen folgen! Und ja, mein Königtum ist größer als Deines, denn mein Königtum bist Du, o Allāh, aber Dein Königtum ist die Schöpfung, diese Welt, mein Königtum aber bist allein Du, so ist meines größer!“ ♦

Fünfter, sechster und siebter Himmel

aus: *Isra wal Mi'raj*, trans. a. comp. by A. Hamid Butt Nairobi 1991,
aus d. Engl. v. Hāgar Spohr

DER HEILIGE Prophet Muḥammad ﷺ berichtet: „Dann stiegen wir hinauf in den fünften Himmel ... Dieser Himmel war aus rotem Gold und ist *Munirah* (*leuchtend*) geheiß. In ihm sah ich Allāhs Geschöpfe. Ich sah einen großen Engel, der so groß war, daß, wenn Allāh der Allmächtige ihm befohlen hätte, alle sieben Himmel zu verschlingen, er dies leicht hätte tun können wegen seiner gigantischen Größe. Ich sah eine Tür, auf der zwei Sätze geschrieben standen:

*Lā ilāha illā llāh,
Muḥammadur Rasullullāh.*

Als ich dies vorlas, öffnete sich das Schloß dieser Tür und fiel herab. Dann öffnete sich die Tür. Ich sah diesen Himmel vor strahlendem Licht funkeln, welches von der Siebten Erdschicht kam, und dafür kam aus der Hölle Dunkelheit, und in ihr war Dunkelheit von dem Göttlichen Zorn Allāhs des Allmächtigen. Der Rauch dort stand still und bewegte sich nicht. In ihm sah ich einen gewaltigen Engel. Sein Gesicht war voller Zorn, und seine Stirn war gespannt vor Zorn. Siehe! Würde dieser Engel auf die Erde hinabgebracht werden, alle Menschen würden sterben, wenn sie in sein zorniges Gesicht schauten.“

Dies war Mālik, der Hüter des Höllenfeuers. Jibril sagte: „Seit seiner Erschaffung war er in der Hölle. Sein Zorn wird weder mehr noch weniger, sondern ist stets gleichbleibend und vollkommen.“ Der Prophet bat, daß er ihm die Hölle zeige, und Allāh befahl, den Wunsch Seines geliebten Propheten nicht abzulehnen.

Nach einem Hadīth hat der heilige Prophet Muḥammad ﷺ

über die Hölle gesagt: „Der Allmächtige Herr erschuf die Hölle aus Seinem eigenen Zorn, dem Göttlichen Zorn. Die Höllen befinden sich an einem Ort auf einer Wegstrecke von siebzig Jahren unterhalb der untersten Erde. In jeder Hölle ist die Strafe schrecklicher als in der vorhergehenden. Jede hat einen eigenen Namen. Dies sind die Abteilungen der Hölle und ihre Namen von der untersten aufwärts: *Hawliya, Huṭama, Saqar, Lazza, Sa'ir, Ghayya, Jahannam* ...

Aufstieg in den sechsten Himmel

Nachdem der heilige Prophet die Abteilungen der Hölle gesehen hatte, stieg er in den sechsten Himmel auf, der in einer Entfernung von 500 Jahren vom fünften Himmel entfernt liegt.

„Dieser Himmel war aus Rubin gemacht und heißt *Khāliṣah* (*rein*). In ihm sah ich Allāhs Geschöpfe. Ich sah einen großen Engel auf einem Sitz aus Licht. Sein Körper war halb aus Eis und halb aus Feuer beschaffen ...“ Es war der Engel, der bis zum Tage des Gerichts die Fürbitten der Gemeinde Muḥammads ﷺ einlegt. Und er trug ein Bittgebet vor, das Allāh den Allmächtigen pries ...: „*Subḥāna man allafa baina l-thalji wa n-nar; allahumma 'alif baina qulūbi 'ibādika l-mu'minina 'alā tā'atik.*

Preis sei Ihm, Der Eis und Feuer zusammenbringt. O Allāh, wir bitten Dich, die Herzerer, die in Gehorsam an Dich glauben, zu versammeln.“ ...

„Ich sah einen großen Mann, der volles graues Haar hatte; er stützte sich auf einen Stock. Sein Bart war so lang, daß er ihm bis auf die Brust reichte, und sein Kopfhaar fiel auf seine Schultern herab.“ Jibril erklärte dem

heiligen Propheten ﷺ: „Er ist dein Bruder Mūsā, der Sohn 'Imrāns, der Friede sei auf ihnen, den Allāh dadurch gesegnet und geehrt hat, daß er ihn direkt ohne Vermittler oder Zwischensmann zu Sich sprechen ließ.“

Mūsā grüßte und pries den heiligen Propheten und sprach ihm höchste Ehre zu. Und auch hier leitete Muḥammad ﷺ ein gemeinsames Gebet gemäß der Überlieferung Ibrāhims عليه السلام.

Aufstieg in den siebten Himmel

Muḥammad ﷺ: „Dieser Himmel war aus weißen Perlen gemacht und heißt *ʿAqibah* (*Ende mit gutem Ausgang*). Dies ist ein Himmel, der sich sehr hoch über die anderen Himmel erhebt, und es ist in ihm sehr ruhig, kein Laut, kein Geräusch ist zu hören. Ich sah in ihm viele Engel, auch die Engel, die man *Ruhaniyūn* nennt. Ich sah einen alten Mann. Er saß auf einem Sitz aus Licht und ruhte mit dem Rücken gegen *Baitu l-Ma'mūr*. (Welches ein gesegnetes und heiliges Haus im Himmel ist wie die heilige Ka'ba in Mekka auf Erden).“ Jibril sagte dem heiligen Propheten, daß es Adam عليه السلام wäre. „Alles Gute ist mit dir“, sprach Adam, „und mit deiner Gemeinde bis zum Tag des Gerichts. Wahrlich, dein Herr Allāh hat dich heute Nacht gerufen, um dich mit Würde und hohem Rang zu ehren.“

Muḥammad ﷺ: „Ich sah *baitu l-ma'mūr*. In ihm waren verschiedene Lichter von glitzernden Juwelen. Seine Mauern auf der Außenseite waren mit Lichtern von gelben Rubinen geschmückt, Chrysolith und feuchten Perlen. Engel umschreiten dieses heilige Haus und machen *Tawāf*“ ... bis zum Tage des Gerichts. ◆

Letzter Teil: Die Begegnung mit dem Allāh.

„Zwischenzeiten“

Erzählfestival im Spiegel der Weltreligionen

Aachen/Erkelenz. Wie der Lokalpresse zu entnehmen ist, soll im November ein Erzählfestival in Aachen und Erkelenz stattfinden, zu der renommierte Erzähler aus aller Welt eingeladen wurden:



Special guest: PETER HASSAN DYCK

Auf den Pfaden von Karl dem Großen lädt das Festival zu einer „zauberhaften“ Zeitreise ein, die nahe und ferne Welten erzählerisch durchschreitet. Karls Traum von einer geeinten Völkervielfalt soll – im Spiegel des Islam, des JUDAISMUS und des CHRISTENTUMS – weitergeträumt werden, bis er eines Tages Wirklichkeit wird. Unter der Schirmherrschaft von OB Dr. Jürgen Linden werden Erzähler und Erzählerinnen aus verschiedenen Ländern und Kulturen die Veranstaltungsräume in der Kaiserstadt mit Erfahrungen, Erfundenem, Vergangenen, Erträumtem und Erspönnemem füllen. Zum glanzvollen „Gastgeber“ wird so Carolus Magnus, der einst selbst Mythen, Epen, Legenden und Lieder der Völker sammelte, um deren Wurzeln zu bewahren, auf dass der Baum der Kulturen wachsen und immer neue Früchte hervorbringen solle.

Zu Brückenbauern zwischen Abend- und Morgenland werden die hochrangigen Erzähler, wie z.B. Jusuf Naoum, der Kaffeehauserzähler aus dem Libanon, der mit fantastischen Bege-

benheiten und Abenteuern den Orient herbeizaubert. Arzu Toker, am Euphrat geboren, präsentiert bitterböse Legenden, witzige Anekdoten und zarte Bilder ihrer türkischen Heimat. Der bekannte britische Erzähler Ben Haggerty stellt (in englischer Sprache) keltische Geschichten und nordische Sagen vor, Kai aus Österreich läßt Mythen des Nordens und Legenden Camelots hören. Gidon Horowitz aus Israel, in Aachen gern gesehener Gast, erzählt augenzwinkernd Geschichten seines Volkes, und der Deutsche Jörg Baesecke läßt mit chassidischen Geschichten und Papier-Figuren eine neue Art des Zuhörens entstehen.

Pamela Marre aus England führt mit unwiderstehlichem Humor (in englischer Sprache) in die Welt ihrer ostjüdischen Vorfahren, und Regina Sommer taucht mit ihren Geschichten in die Gedankenwelt des Abendlandes. Der Auftritt von Peter Hassan Dyck mit Sufi-Geschichten und die Musik des chilenischen Klangpoeten Enrique Diaz ergänzen das vielgestaltige Programm, das sich nicht nur an junge Zuhörer wendet. ♦

AACHEN

Freitag, 3. November, 20 Uhr, Barockfabrik, Löhergraben 22: „Die lange Nacht der Geschichtenerzähler“ mit: Jusuf Naoum, Libanon, Regina Sommer, Deutschland/USA, Pamela Marre, England, Arzu Toker, Türkei, Gidon Horowitz, Israel, Kai, Österreich. Musik: Enrique Diaz, Chile, Tanz: Britta Rodenkirchen, Deutschland. Und Hassan Dyck.

Samstag, 4. November, 20 Uhr, Barockfabrik: „Programme im Duo“ (bis 24 Uhr) sowie 16 Uhr, Barockfabrik: „Märchenstunde für Groß und Klein“ (bis ca. 19 Uhr) mit Jusuf Naoum, Regina Sommer, Pamela Marre, Ben Haggerty (England), Arzu Toker, Kai, Gidon Horowitz.

Sonntag, 5. November, 11 Uhr, Aula Carolina (bis ca. 14 Uhr): „Mystische Geschichten“ mit: Jusuf Naoum, Ben Haggerty, Pamela Marre, Jörg Baesecke, Regina Sommer. Musik: Enrique Diaz und Hassan Dyck.

ERKELENZ

Sonntag, 5. November, Leonhardskapelle (20-23 Uhr): „Lange Nacht der Geschichtenerzähler“ mit Jusuf Naoum, Regina Sommer, Pamela Marre, Ben Haggerty und Jörg Baesecke.

Preise: pro Einzelveranstaltung 20 bzw. 15 Mark, Kinder 10 Mark. Karten für das gesamte Festival: 75 bzw 65 Mark, Familienermäßigungen. – Vorverkauf: Mayersche Buchhandlung, Telefon 0241/4777-0 oder Verkehrsbüro Elisabethbrunnen, Rufnummer 0241/1802965.

LICHTBLICK

Der Lichtblick erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Klostergasse 7, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – V.i.S.P.: Selim Spohr.